



Institut für Pflegewissenschaft

Medizinische Universität Graz

Konzepte und Assessmentinstrumente

- essentielle Hilfen für die Pflegepraxis -

Dipl.-Pflegepäd. Juliane Eichhorn-Kissel

Univ. – Prof. Dr. Christa Lohrmann

Institut für Pflegewissenschaft

Hintergrund



Institut für Pflegewissenschaft

Medizinische Universität Graz

Pflegerische Versorgung in Österreich:

- 2,5 Millionen stationär behandelte Patienten (2003) (Statistik Austria, 2006)
- 68.461 Heimplätze (2005) (BMfGF, 2005)
- Circa 560.000 pflegeabhängiger Personen (2005) (BMfGF, 2005)



© Dipl.-Pflegepäd.

egewissenschaft

Hintergrund

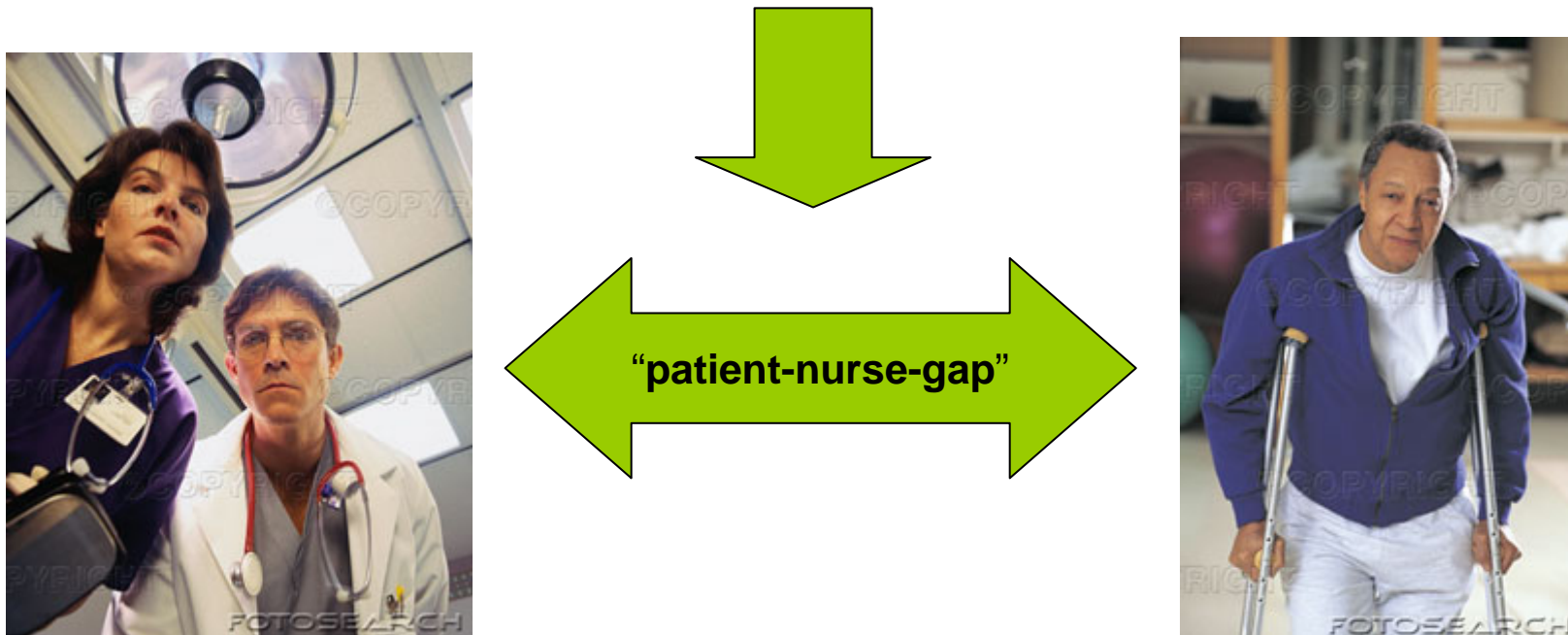


Institut für Pflegewissenschaft

Medizinische Universität Graz

Studien haben gezeigt, dass Pflegekräfte die Bedürfnisse ihrer PatientInnen nicht adäquat einschätzen.

(Eichhorn et al, 2005)



Problem



Institut für Pflegewissenschaft

Medizinische Universität Graz

Ein überhöhtes Maß an Pflege lässt die Ressourcen eines Patienten unberücksichtigt und führt zu einer erzeugten Pflegeabhängigkeit

(Miller, 1985)

Resultat

Unzufriedenheit
Verlust an Autonomie, Selbstwertgefühl, Selbständigkeit
vorzeitiger Tod

(Vgl. Flanagan, 1999; Lohrmann, 2003)

Dagegen bleiben die Bedürfnisse eines Patienten unberücksichtigt, wenn das Maß an Pflege zu niedrig angesetzt wird.

Ursachen



Institut für Pflegewissenschaft

Medizinische Universität Graz

- ▶▶ Pflegende glauben, dass Patienten ihre Bedürfnisse stets mitteilen

(Strandberg, 2003)

- ▶▶ Patienten hingegen sind der Meinung, Pflegende müssten selbständig Patientenbedürfnisse wahrnehmen

(Hallström, 2001)

- ▶▶ Fehlender Einsatz geeigneter Messinstrumente zur genauen Bestimmung der Patientenbedürfnisse.

(Eichhorn et al, 2005)

Mögliche Lösung



Institut für Pflegewissenschaft

Medizinische Universität Graz

Anwendung

geeigneter und wissenschaftlich überprüfter **Messinstrumente**, wie der *Pflegeabhängigkeitsskala*

und

Die Pflegeabhängigkeitsskala (PAS)

	völlig abhängig	überwiegend abhängig	teilweise unabhängig	überwiegend unabhängig	völlig unabhängig
Essen und Trinken	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kontinenz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Körperhaltung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mobilität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Tag- und Nachtrhythmus	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
An- und Auskleiden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Körpertemperatur	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Körperpflege	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vermeiden von Gefahren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kommunikation	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kontakte mit anderen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sinn für Regeln und Werte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Alltagsaktivitäten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aktivitäten zur sinnvollen Beschäftigung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Lernfähigkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

patientenorientierter **Pflegeorganisationskonzepte**, wie *Primary Nursing*.

Messinstrumente



Institut für Pflegewissenschaft

Medizinische Universität Graz



© Dip...aft

Primary Nursing



Institut für Pflegewissenschaft

Medizinische Universität Graz

Manthey (1980) bezeichnet Primary Nursing als „eine Organisationsform der Pflege, die dazu dient :

- die rund - um - die - Uhr - Verantwortung für die Versorgung eines Patienten einer bestimmten Pflegenden zu übertragen und
- dieser Pflegenden, wenn immer möglich, auch tatsächlich die Pflege des Patienten zu übertragen.“



Was bringt uns Primary Nursing?



Institut für Pflegewissenschaft

Medizinische Universität Graz

Arbeitsabläufe:

- Optimierung der Versorgungsabläufe und der Schnittstellenkommunikation
- Vermeiden von Informationsverlusten
- größere Kontinuität in der Versorgung

Pflegende:

- Durch engere, kontinuierliche Zusammenarbeit mit einer kleinen Gruppe von Patienten höherer Grad an Selbstständigkeit und Verantwortung
- Steigerung der Motivation und Zufriedenheit der Pflegenden



■ ■ ■

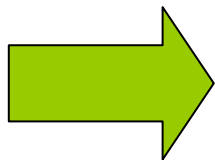


Institut für Pflegewissenschaft

Medizinische Universität Graz

Patienten & Angehörige:

- höherer Grad an PatientInnenorientierung, individuellere Pflege
- optimale Berücksichtigung der Bedürfnisse der PatientInnen
- Steigerung der PatientInnenzufriedenheit
- Verbesserung der Angehörigenarbeit



Verbesserung der Pflegepraxis

Fazit



Institut für Pflegewissenschaft

Medizinische Universität Graz

Pflegerische Messinstrumente
und Organisationskonzepte
können:

- ▶▶ zu einer bedürfnis- und ressourcen-
gerechten Pflege und Betreuung

&

- ▶▶ zu einer Verbesserung der
Pflegepraxis beitragen.



Institut für Pflegewissenschaft
MUG



Institut für Pflegewissenschaft

Medizinische Universität Graz

**Vielen Dank für Ihr Interesse und
Ihre Aufmerksamkeit!**

Kontakt:

juliane.eichhorn-kissel@meduni-graz.at



0316 / 385 720 69